

Gyula Lotz

Direktion für Wasserwesen
Szohbathem/Ungarn

BEDEUTUNG DES ZALA-FLUSSES FÜR DIE EUTROPHIERUNG DES BALATON-Sees

In der Mitte des westlich von der Donau befindlichen Gebietes Ungarns liegt der Balaton-See mit einer Fläche von fast 600 km^2 , der Europas größter seichter See ist und dem vom Gesichtspunkt des Fremdenverkehrs große Bedeutung zukommt. Der größte seiner speisenden Wasserläufe ist der Fluss Zala mit einem Einzugsgebiet von 2622 km^2 . Die Fläche des gesamten Einzugsgebietes des Sees beträgt 5774 km^2 .

Der 1. Teil der Studie bespricht die im Zusammenhang mit der Eutrophierung des Sees durchgeführten Messungen. Im Mündungsquerschnitt des Zala-Flusses werden Durchfluss, sowie die in den See gelangenden Schweb- und Nährstoffe (Stickstoff, Phosphor) seit vier Jahren täglich gemessen. In der Studie werden die Ergebnisse dieser Messungen mit der infolge der konzentrierten Abwässer des gesamten Einzugsgebietes anfallenden Nährstoffbelastung verglichen.

Es stellt sich heraus, daß etwa zwei Drittel der in den See gelangenden Nährstoffe nicht-konzentrierten Ursprungs sind; ihr größter Teil gelangt mit den Hochwässern, Hydrograph-artig in den See. Die Verschmutzungen sind Folgen der Urbanisation, der industriell-landwirtschaftlichen Konzentrierung, der Chemisierung und der umweltgefährdenden Auswirkungen der Zivilisation. Diese sind die Hauptursachen des Balaton-Sees und nicht das Schwebstoff und Geschiebematerial des Zala-Flusses.

Infolge der Eutrophierung verschlechtert sich die Wasserqualität des Balaton-Sees in einem Tempo, sodaß sein westliches Becken innerhalb eines Jahrzehntes zum Baden ungeeignet werden kann. Zwecks umfassender wasserwirtschaftlicher Entwicklung des Balaton-Raumes wurde ein für 30 Jahre vorgesehenes Programm zusammengestellt. Zur Verwirklichung dieses Programmes muß man Zeit gewinnen, also einer weiteren Verschlechterung

der Wassergüte Einhalt gebieten. Im Interesse dessen schlägt die Studie vor, das Wasser des Zala-Flusses in einem an seiner Mündungsstrecke zu errichtenden Speicher von mehreren Millionen m^3 Umfang, $75 km^2$ Fläche und 1,4 m durchschnittlicher Wassertiefe zurückzuhalten. Auf diese Weise könnte die durch den Zala-Fluss geförderten, für den Balaton-See schädlichen Stoffe im sog. Kis-Balaton (Klein-Balaton) zurückgehalten werden.

Der 2. Teil der Studie bespricht die Geschichte des sog. Klein-Balatons.

Als Zusammenfassung der Ergebnisse der Untersuchung stellt der 3. Teil der Studie fest, daß die Durchführung des Vorschlages mit einer den gegenwärtigen Verhältnissen angepassten Rekonstruktion des Klein-Balatons identisch ist. Dies ermöglicht, daß die Betriebsnahme der ersten Etappe der Rekonstruktion die Förderung der schwebenden, organischen und Nährstoffen des Zala-Flusses und damit die Eutrophierung des Balaton-Sees in bedeutendem Masse hemmt.

Zusammenfassung aus: JOO O. és G.LOTZ, 1980: A ZALA FOLYÓ SZEREPE
A BALATON EUTROFIZÁLÓDÁSÁBAN
Revue d'Hydraulique, 2, 225-256

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BFB-Bericht \(Biologisches Forschungsinstitut für Burgenland, Illmitz 1](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Lotz Gyula

Artikel/Article: [Bedeutung des Zala-Flusses für die Eutrophierung des Balaton-Sees 37-38](#)